

3. ջ = š.

Für die Bestimmung des armenischen ջ als š sprechen folgende Fälle: աբջ (*arš*) ‚Bär‘ = altind. *ṛkṣa-*, osset. *ars*, աբջաւ (*aršar*) ‚Ochs‘, vgl. altind. *ṛṣa-bha-*, altbaktr. *aršan-* ‚Mann‘, griech. ἄρσην, ἄρρην, ջուբ (*šur*) ‚Wasser‘ = altind. *kṣara-*, բաջաբէլ (*bašaḇel*) ‚schwätzen‘ = altind. *bhāṣ-*, բաջ (*qaš*) ‚fest, stark, gesund‘ = altbaktr. *θwaxša-* worin բ = θw (= altem *tw*) wie in բ = *tva*. In լանջբ (*lanšḇ*) ‚Lunge‘ = griech. πλάγχθρον, altind. *plāhan*, althochd. *lunga* ist ջ aus ժ (= *ḷ*?) ebenso verschoben wie das *u* in *tu*, սիրաւ aus շ hervorgegangen ist.

4. աղեղն.

աղեղն (*apeḗn*) ‚Bogen‘, Stamm: *apeḗan-* gehört zur Wurzel *ar-*, über welche man vergleiche Curtius Etym. 377 unter ὀλένη und findet in dem lateinischen *ar-cus* seine passende Parallele. Das armenische աղեղն setzt eine altindogermanische Form = *ar-ar-an* voraus.

5. ապերախաւ.

ապերախաւ (*aperaxt*) ‚undankbar‘ setzt altbaktr. *apa-raxti* voraus. Das zweite Glied finden wir in երախաբբ (*eraxtiḇ*) ‚Gunst‘, = altind. *rakti* ‚Zugethansein, Gunst‘ davon auch երախաւաղեղ (*eraxta-gēt*) ‚dankbar‘ eigentlich ‚Gunst erkennend‘. Die Präposition *apa* im förmlichen Sinne des negativen *an-* (vgl. altbaktr. *apa-ḡšwa* ‚milchlos‘, altind. *apa-viṣa* ‚ohne Gift‘, *apa-śaṅka* ‚furchtlos‘, *apa-śiras* ‚kopflös‘, *apa-śōka* ‚kummerlos‘, griech. ἀπόρηξις, ἀπέθυμος, ἀπέκλυτος, ἀπέκλιηρος) kommt im Armenischen sehr häufig vor.

6. աբա.

աբա (*art*) ‚Feld, aussen, aus‘ ist ursprünglich ‚geackertes Land‘ = *ar-ta*. In der ersten sinnlichen Bedeutung finden wir es auch in աբաբիկ (*artik*) ‚wildes Schaf‘, աբաբաբաբ (*artorajḇ*) ‚Feld, Land‘, in der letzten, übertragenen dagegen in աբաբաբ (*artaḡs*) ‚aussen‘, աբաբաբին (*artaḡin*) ‚äusserlich‘, sowie in mehreren Verben, wie աբաբաբաբ (*arta-berel*) ‚aussprechen‘ eigentlich ‚heraustragen‘ synonym mit աբաբաբաբ (*art-asanel*) von աբ (*asel*) = altind. *ah*, աբաբաբաբ (*arta-gortsel*) ‚festmachen, ausmachen‘ u. s. w. In Betreff des Bedeutungsüber-